

# Mitteilungen der Bayerischen Landeskammer der Psychologi- schen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichen- psychotherapeuten

## 10 Jahre PTK Bayern – 600 Kammermitglieder, Politiker und Ehrengäste feierten das Jubiläum

600 Kammermitglieder, Amts- und Mandatsträger aus Politik und Gesundheitswesen, Präsidenten anderer Kammern, Verbandsvorsitzende und weitere Ehrengäste wurden auf der Festveranstaltung am 26. April 2013 durch mehrere Grußworte und Festvorträge an wichtige und Erinnerungswerte Stationen der letzten zehn Jahre Kammerarbeit mitgenommen. Nach den Vorträgen konnten sie dann im lockeren Beisammensein in kleinen Runden die Meilensteine der PTK Bayern noch einmal Revue passieren lassen – begleitet von den Swing- und Jazzklängen der „Ellingtonians“.

Nach der Begrüßung durch Kammerpräsident Nikolaus Melcop hob der bayerische Wissenschaftsminister **Dr. Wolfgang Heubisch**, der die Glückwünsche des Ministerpräsidenten und der Bayerischen Staatsregierung überbrachte, in seinem Grußwort u. a. die Zunahme an psychischen Erkrankungen hervor, die eine Herausforderung für unser Gesundheitswesen und unsere Gesellschaft darstellten.

Ministerialdirektor **Michael Höhenberger**, der in Vertretung des bayerischen Gesundheitsministers Dr. Marcel Huber das Grußwort sprach, erinnerte an die Bedeutung des Psychotherapeutengesetzes: „Das Psychotherapeutengesetz ist eine Erfolgsgeschichte. Das war jedoch nur möglich, weil Sie alle sich mit sehr viel Engagement, Ernsthaftigkeit und Idealismus den neuen Anforderungen gestellt haben.“



*Der Vorstand der PTK Bayern mit Ehrengästen (v. l.): Dr. Wolfgang Krombholz (Vorsitzender des Vorstands der KVB), Anke Pielsticker, Dr. Max Kaplan (Präsident der Bayerischen Landesärztekammer), Nikolaus Melcop, Dr. Wolfgang Heubisch (Staatsminister), Benedikt Waldherr, Bruno Waldvogel, Peter Lehdorfer, Heiner Vogel, Prof. Rainer Richter (Präsident der Bundespsychotherapeutenkammer), Dr. Fritz Kempfer (Präsident des Verbandes Freier Berufe in Bayern), Birgit Gorgas und Ministerialdirektor Michael Höhenberger (bay. Gesundheitsministerium). (Foto: Siegfried Sperl)*

**Prof. Rainer Richter**, Präsident der Bundespsychotherapeutenkammer, erinnerte in seinem Grußwort an die Entstehungsgeschichte des Psychotherapeutengesetzes und den wesentlichen Beitrag des damaligen Bundesgesundheitsministers und heutigen bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer. Er hob das besondere Engagement der PTK Bayern sowohl auf Bundesebene als auch auf europäischer Ebene hervor.

**Dr. Fritz Kempfer**, Präsident des Verbandes Freier Berufe in Bayern, bezeichnete

die PTK Bayern in seinem Grußwort als Musterbeispiel einer freiberuflichen Berufsvertretung.

Kammerpräsident **Nikolaus Melcop** betonte in seinem Vortrag „10 Jahre PTK Bayern“, dass sich die Kammer seit Beginn intensiv insbesondere mit der psychotherapeutischen Versorgung der Bevölkerung befasst und auf politische Weichenstellungen Einfluss genommen habe, so beispielsweise bei der Verbesserung der Versorgung von Kindern und Jugendlichen durch die Einführung der 20%-Quote.



Volles Haus im Carl-Orff-Saal am Münchener Gasteig. Der Festvortrag von Prof. Dirk Revenstorf stieß bei den Gästen auf großes Interesse. (Foto: Siegfried Sperl)

Des Weiteren werde es in Bayern nach jahrelanger intensiver Lobbyarbeit im Zuge der neuen Bedarfsplanungs-Richtlinie 273 neue Sitze für Psychotherapeut/innen geben. Mit der Berufsordnung als Grundlage

der Berufsaufsicht und des Patientenschutzes und mit der Fortbildungsrichtlinie zur Dokumentation der Qualität der Fortbildung konnten wesentliche Ankerpunkte gesetzt werden. Mit Blick auf die anstehen-

den Landtags- und Bundestagswahlen forderte er die notwendige Reform der Ausbildung und weitere wichtige Verbesserungen der Versorgungsstruktur im ambulanten und stationären Bereich und der Rahmenbedingungen der Tätigkeit sowie eine deutlich höhere Vergütung für Psychotherapeut/innen.

Den Festvortrag hielt **Prof. Dirk Revenstorf**, Universität Tübingen, mit dem Titel „Liebe, Narzissmus und Psychotherapie in der Postmoderne“. Die postmoderne Beziehungskultur sei charakterisiert durch unbegrenzte persönliche Freiheit, eine von Peinlichkeit und Prüderie befreite Sexualität, ungezwungenes Körperbewusstsein und unbefangenes Streben nach Glück. Prof. Revenstorf erläuterte anhand von Beispielen aus der Praxis, wie die Probleme, die sich aus den dargestellten Entwicklungen ergeben, insbesondere in der Paartherapie aufgegriffen werden können. Die Grußworte und den Festvortrag finden Sie in unserer Homepagesmeldung vom 6. Mai 2013.

## Großes Interesse am 5. Bayerischen Landespsychotherapeutentag

„Narzissmus – zwischen Psychopathologie und gesamtgesellschaftlichem Phänomen“: Das Thema des 5. Bayerischen Landespsychotherapeutentages am 27. April 2013 stieß auf sehr großes Interesse unserer Mitglieder und in den Medien. Aufgrund der unerwartet großen Zahl von Anmeldungen war die Auslastung des Saals im Münchner Gasteig mit ca. 600 bayerischen Psychotherapeut/innen schon Anfang Februar erreicht.

Zur Pressekonferenz, die zwei Tage vor der Veranstaltung im Münchener PresseClub organisiert wurde, waren rund 15 Journalist/innen gekommen. Dort informierte **Kammerpräsident Nikolaus Melcop** über die narzisstische Persönlichkeitsstörung als Krankheitsbild sowie psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten und erläuterte, wie narzisstische Eigenschaften in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten gesehen werden können.

**Dr. Wolfgang Schmidbauer** ging aus Sicht des erfahrenen Psychoanalytikers auf das Phänomen des Narzissmus in der heuti-



Kammerpräsident Nikolaus Melcop führte in das Thema des 5. Bayerischen Landespsychotherapeutentages ein. (Foto: Siegfried Sperl)

gen Zeit ein und berichtete von seinen Erfahrungen in der psychotherapeutischen Praxis. Infolge der Pressekonferenz wurde

in zahlreichen Medien über den Landespsychotherapeutentag und die Thematik berichtet.

**Der Landespsychotherapeutentag** wurde durch **Vizepräsident Bruno Waldvogel** eröffnet. Anschließend stellte **Nikolaus Melcop** vor dem Hintergrund der abendländischen Denktradition zu „Narzissmus“ den Einfluss dieses Begriffs auf das Verständnis psychischer Störungen dar. Er erinnerte dabei auch an die Weiterentwicklung des psychoanalytischen Narzissmuskonzeptes in den gesellschaftskritischen Analysen der Frankfurter Schule. Daran anschließend skizzierte er aktuelle Tendenzen in Bezug auf Narzissmus im gesellschaftlichen Rahmen und in der psychologischen Forschung. Abschließend erläuterte Melcop die Bedeutung der Diagnose „narzisstische Persönlichkeitsstörung“ als Ausgangspunkt spezifischer psychotherapeutischer Konzepte.

**Dr. Wolfgang Schmidbauer** informierte im ersten Fachvortrag über die Facetten und Entwicklungen des Narzissmus-Kon-

zeptes. Das Bedürfnis nach Anerkennung, Geltung und Aufmerksamkeit um fast jeden Preis greife in der Konsumgesellschaft um sich. Auch im Arbeitsleben finden sich Zeichen einer gestörten, zumindest erschweren „Kränkungsverarbeitung“, wie die Diskussionen über Mobbing und Burn-out zeigten. Die Psychologie fasse diese Probleme unter den schillernden Begriff des Narzissmus. Psychotherapeut/innen bräuchten, so Schmidbauer, Informationen über die gesellschaftlichen Aspekte des Problems, vor allem aber auch eine Haltung, welche in der therapeutischen Arbeit sichere Orte schaffe und eine Verarbeitung von Kränkungen durch Kreativität und Humor erleichtere.

Auf den Stellenwert des Narzissmus-Konzeptes in der Gesellschaft ging **Prof. Dr. Armin Nassehi**, Inhaber des Lehrstuhls I für Soziologie an der LMU München, ein. Er betonte, dass die authentische Rede der neue „gute Grund“ sei. Insbesondere das Prinzip der bürgerlichen Gesellschaft, „Wollt, was Ihr sollt“, könne als narzisstisches Konzept gewertet werden. Die authentische Rede sei eine narzisstische Selbstzurechnung, der soziale Kontrolle fehle.

„Die narzisstische Persönlichkeitsstörung: Genese, Diagnostik und Therapie aus verhaltenstherapeutischer Sicht“ war der Titel des Fachvortrags von **Dr. Michael Marwitz**, Leitender Psychologe in der Schön Klinik Roseneck. Patient/innen, die unter einer narzisstischen Persönlichkeitsstörung leiden, gelten als schwer zu behandeln. Drei Ansatzpunkte seien in der Psychotherapie wesentlich: das Erarbeiten eines realistischen Selbstkonzeptes, der Erwerb funktionaler Emotionsregulationsstrategien und die Verbesserung der Beziehungsfähigkeit.

**Dr. Martin Altmeyer**, Klinischer Psychologe mit eigener Praxis in Frankfurt am Main, stellte die narzisstische Persönlichkeitsstörung als soziale Konstruktion vor. Sozial konstruiert sei nicht nur die narzisstische Persönlichkeitsstörung, sondern der Narzissmus selbst. Denn unsere scheinbare Eigenliebe oder Selbstbezogenheit hätte im Unbewussten die Umwelt im Blick. Die globalisierte Medien- und Kommunikationsgesellschaft stelle eine Fülle identitätsstiftender Spiegel- und Resonanzräume zur Verfügung, in denen sich jeder und jede der Welt als unverwechselbar, beson-

ders und einzigartig präsentieren könne – und auf ein soziales Echo warte.

**Dr. Bärbel Wardetzki** beleuchtete in ihrem Vortrag den weiblichen und männlichen Narzissmus. Ausgehend von ihrer psychotherapeutischen Erfahrung mit Frauen, die unter Bulimie leiden, habe sie sich dem weiblichen Narzissmus als Thema zugewandt. Narzisstische Frauen versuchten, ihre Selbstzweifel und Selbstunsicherheit hinter einer selbstbewussten Fassade zu verbergen. Durch Attraktivität, Schlanksein, Leistung, Perfektionismus und Besonders-Sein sollen ihre Minderwertigkeitsgefühle ausgeglichen werden. Bezogen auf die zwei Ausprägungen der narzisstischen Persönlichkeiten könne die weibliche Form dem depressiven Pol und die männliche dem grandiosen zugeordnet werden. Die jeweils andere Seite gehöre jedoch auch dazu, werde aber nicht nach außen gezeigt: Unter der grandiosen Fassade liege eine Depression und hinter der Depression sei die Grandiosität verborgen.

### **Tosender Applaus für Theater-Interaktiv**

Eine künstlerische Zusammenfassung des 5. Bayerischen Landespsychotherapeutentages erlebten die Teilnehmer/innen zum Ausklang der Veranstaltung mit den Schauspielern Jörg Ritscher, Marcus Morlinghaus und Bente Lay von „**Theater-Interaktiv**“, die das Thema „Narzissmus“ auf der Bühne in einer ganz eigenen Art widerspiegeln: „Als Schauspieler haben wir mit Narzissmus nichts zu tun!“ Mit viel Witz und Humor gestalteten sie in Form von Zitaten, Bildern und Gesten des Tages und aus dem psychotherapeutischen Alltag zugespitzte Szenen, die das Publikum immer wieder zu begeistertem Szenenapplaus und herzhaftem Lachen brachten.

Die Präsentationen der Fachvorträge der Referent/innen finden Sie in unserer Homepagemeldung vom 30. April 2013.



*Die Referent/innen und Vorstandsmitglieder auf dem 5. Bayerischen Landespsychotherapeutentag (v.l.): Prof. Armin Nassehi, Birgit Gorgas, Bruno Waldvogel, Dr. Michael Marwitz, Dr. Wolfgang Schmidbauer, Peter Lehdorfer, Nikolaus Melcop, Dr. Bärbel Wardetzki, Benedikt Waldherr, Anke Pielsticker und Dr. Martin Altmeyer. (Foto: Siegfried Sperl)*

## Bundestags- und Landtagswahlen: PTK Bayern wendet sich mit gesundheitspolitischen Forderungen an die Parteien

Am 15. September 2013 findet in Bayern die Landtagswahl statt, eine Woche später die Bundestagswahl. Bereits Ende April hat sich die Kammer schriftlich an diverse maßgebliche Politiker/innen der im Bayerischen Landtag und Bundestag vertretenen Parteien mit der Bitte gewandt, wesentliche und vordringliche psychotherapeutische Belange in deren politische Programme bzw. Koalitionsvereinbarungen aufzunehmen. Insbesondere wurde dabei die Dringlichkeit der **Reform der Ausbildung** betont. Weiterhin heißt es im Schreiben von Kammerpräsident Nikolaus Melcop an Ministerpräsident Horst Seehofer, den bayerischen Gesundheitsminister Dr. Marcel Huber, die neue Vorsitzende der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, Christa Steuens, und andere wichtige Politiker/innen der CSU, SPD, von Bündnis 90/Die Grünen, der Freien Wähler und der Partei Die Linke: „Setzen Sie sich bitte dafür ein, dass bei den anstehenden Wahlen und den anschließenden Beratungen für ein Regie-

rungsprogramm sowohl in Bayern als auch im Bund die Versorgung psychisch kranker Menschen Berücksichtigung findet.“ Dem Schreiben wurde u. a. der Leitantrag des 22. Deutschen Psychotherapeutentages „Versorgung bei psychischen Erkrankungen verbessern – Forderungen an die Politik im Wahljahr 2013“ und die Jubiläumsbroschüre der PTK Bayern beigelegt.

Am 30. April 2013 waren Nikolaus Melcop, Bruno Waldvogel, Alexander Hillers und Nina Sarubin vom bayerischen Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch und der neuen gesundheitspolitischen Sprecherin der FDP-Fraktion im Bayerischen Landtag, Julika Sandt, zum Gespräch ins Wissenschaftsministerium eingeladen. Die Kammervorteiler übermittelten den beiden FDP-Politiker/innen ebenfalls die gesundheitspolitischen Forderungen der PTK Bayern. Melcop wies darauf hin, dass die deutlich mehr Bachelor-Studierenden, die nach ihrem Studienabschluss keinen

Master-Studienplatz erhalten werden, keine konkrete Berufsperspektive haben. In Bezug auf die Ausbildungsreform wurde Staatsminister Dr. Heubisch darum gebeten, den Prozess und die Zusammenarbeit mit der Gesundheitsseite auch vonseiten der Wissenschaftsministerien aktiv konstruktiv zu gestalten.

Am 8. Mai 2013 nahm Bruno Waldvogel an einem Gespräch des Präsidiums des Verbandes der Freien Berufe in Bayern mit dem Generalsekretär der CSU, Alexander Dobrindt (MdB), und dem stellvertretenden Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Johannes Singhammer (MdB), teil. Bei dieser Gelegenheit konnte Waldvogel das dringende Anliegen der Psychotherapeutenchaft vermitteln, die notwendige Novellierung des Psychotherapeutengesetzes nun für die nächste Legislaturperiode durch die Aufnahme im Koalitionsvertrag der die nächste Bundesregierung bildenden Parteien sicherzustellen.

## Kurznachrichten

### Gespräch mit Vorstand der KVB

Am 19. Februar 2013 trafen sich Nikolaus Melcop, Bruno Waldvogel, Alexander Hillers und Nina Sarubin mit den KVB-Vorständen Dr. Wolfgang Krombholz, Dr. Pedro Schmelz, Dr. Ilka Enger und KVB-Geschäftsführer Stephan Spring. Hinsichtlich der Umsetzung der neuen Bedarfsplanungsrichtlinie stellte die KVB fest, dass es bei der Beurteilung der Abgabe einer Praxis in einem sogenannten „überversorgten“ Gebiet um die tatsächliche Versorgungslage und die Versorgungsrelevanz dieser Praxis gehe. Um die Versorgung psychisch kranker Menschen weiterzuentwickeln, bat der KVB-Vorstand darum, gemeinsam mittelfristig darauf hinzuwirken, dass die Prävention stärker durch Psychotherapeut/innen und Ärzt/innen selbst gestaltet werde. Beim Thema „Verbesserung der Vergütung ambulanter Psychotherapie“ forderte Melcop, für die kommende Verhandlungsrunde auch auf Landesebene ernsthafte Anstrengungen zu unterneh-

men. Der Vorstand der KVB erläuterte darüber hinaus das geplante Förderkonzept von Ausbildungsteilnehmer/innen analog der Förderung der fachärztlichen Weiterbildung.

### Knapp 100 Teilnehmer/innen bei „Psychotherapie bei Schizophrenie“

Im Fokus der Veranstaltung, die am 1. März 2013 in München stattfand, stand die innovative Einbeziehung neuer Methoden und individueller Konzepte in die Psychotherapie bei Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis. Die Teilnehmer/innen wurden in mehreren Fachvorträgen ausgewählter Expert/innen auch über die Rolle der leitlinienorientierten psychotherapeutischen Behandlung der Schizophrenie informiert. Dabei ist heute anerkannt, dass auch die Kernsymptome schizophrener erkrankter Menschen wie Wahn, Beziehungsideen oder Halluzinationen unmittelbar therapeutisch angebar sind.

### Veranstaltung „Kinder krebskranker Eltern“ gut besucht

Rund 50 Personen nahmen an der Kooperationsveranstaltung (PTK Bayern, Verein lebensmut, Klinikum Großhadern) „Unterstützungsmöglichkeiten für Familien mit einem an Krebs erkrankten Elternteil“ am 6. März 2013 in München teil. In der Diskussion wurde schnell deutlich, wie spezifisch der Hilfebedarf in Familien mit krebskranken Eltern sein kann, dass das reichhaltige Angebot in München indes an seine Grenzen stößt und diese Angebote in den ländlichen Regionen oft kaum vorhanden sind.

### 8. Treffen der PiA-Vertreter/innen: Lisa Brendel als Sprecherin wiedergewählt

Das 8. Treffen fand am 7. März 2013 statt. Nikolaus Melcop und Bruno Waldvogel informierten die PiA-Vertreter/innen über aktuelle Entwicklungen der Berufspolitik. Im Rahmen des Treffens wurde die ständi-

ge Vertreterin der PiA in der Kammer-DV neu gewählt. Wiedergewählt wurde Lisa Brendel, ihre drei Stellvertreterinnen sind Marie Schneider, Marie Raab und Ariane Heeper.

## 12. Suchtforum mit über 400 Teilnehmer/innen

Das 12. Suchtforum mit dem Titel „Neue Drogen hat das Land“, das am 10. April 2013 in München stattfand, ging in den Fachvorträgen der Frage nach der Verbreitung neuer Drogen nach und erörterte die grundlegenden Konsummotive in einer „Beschleunigungsgesellschaft“. Im Rahmen der Pressekonferenz zum Suchtforum wies Vorstandsmitglied Heiner Vogel in seinem Statement auf die hohe Relevanz der Präventionsarbeit im Drogenbereich hin. Prävention müsse sowohl bei den bereits bekannten als auch den neuen Drogen eine Schlüsselrolle einnehmen.

## Bericht über 22. DV in der nächsten Ausgabe des PTJ

Die 22. Sitzung der Delegiertenversammlung (16. Mai 2013) kollidiert mit dem Redaktionsschluss dieser PTJ-Ausgabe. Wir werden in der Ausgabe 3/2013 darüber berichten. Auf der Tagesordnung stehen neben dem Bericht des Vorstands u. a.: Zukunft der Aus- und Weiterbildung, Jahresabschluss 2012, Berichte aus den Ausschüssen und von den satzungsgemäßen Vertreter/innen der Psychotherapeut/innen in Ausbildung, der Ausbildungsinstitute und der Hochschulen sowie 10 Jahre PTK Bayern – Rückblick und Ausblick.

## Weitere Aktivitäten der Kammer

Einige der weiteren Veranstaltungen und Aktivitäten, die von der Kammer initiiert wurden bzw. an denen sie teilgenommen hat: 4. Sitzung der AG „Bürokratieabbau“ (StMUG) am **20.02.2013**; Landesgesundheitsrat am **25.02.2013**; DGPs-Symposium „Psychotherapie-Direktstudium an Universitäten – wie kann das gehen?“ am **06.03.2013**; Jahrestreffen „Gesundheit“ (StMUG) am **06.03.2013**; Round-Table-Gespräch zur Weiterentwicklung des Gutachterverfahrens (BPtK) am **19.03.2013**; Würdigung der Verdienste von Prof. Dr.

Theodor Mantel, Präsident der Bayerischen Landestierärztekammer am **22.03.2013**; 6. Sitzung Runder Tisch Patientenrechte (StMUG) am **04.04.2013**; „Vom Regen in die Traufe: Entwicklungsperspektiven der Unterbringung und psychiatrischen Versorgung in Bayern“ (Bündnis 90/Die Grünen) am **08.04.2013**; Bayerisches Krebsforum und Staatsempfang „Aktiv gegen Krebs“ (StMUG) am **10.04.2013**; Bayerische Versorgungskammer (BVK) im Dialog: „Heute die Weichen für morgen stellen – aber wie? Perspektiven der Zukunftsforschung“ am **10.04.2013**; Rundgespräch der Psychotherapeutenversorgungswerke am **12./13.04.2013**; Festveranstaltung 10 Jahre BPtK am **18.04.2013**; Verleihung des Diotima-Ehrenpreises (BPtK) am **19.04.2013**; BPtK-Symposium „Wer definiert die Grenzen zwischen psychischer Gesundheit und Krankheit?“ am **22.04.2013**; 20. Sitzung des Landesgesundheitsrates am **22.04.2013**.

## Bevorstehende Veranstaltungen

**Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren (SBPM) einschl. Istanbul-Protokoll:** Eine Fortbildungsveranstaltung der PTK Bayern, der Bayerischen Landesärztekammer, der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg und der Landesärztekammer Baden-Württemberg. Termin: 05. bis 07.07.2013 in München.

**Betriebswirtschaftliche und juristische Niederlassungsberatung:** Vortrag mit den Schwerpunkten u. a. „Elemente des Businessplanes, Finanzierungsvoraussetzungen und Fördermöglichkeiten, rechtliche und steuerliche Fragen“. Termin: 19.07.2013, 10.00 bis 14.15 Uhr in München.

**12. Suchtforum** mit dem Titel „Neue Drogen hat das Land“ in Kooperation mit der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BAS), der Bayerischen Landesärztekammer und der Bayerischen Landesapothekerkammer. Termin: 24.07.2013, 13.30 bis 17.30 Uhr in Nürnberg.

**Psychoonkologie für Psychotherapeut/innen** (Kooperation mit der KVB): 1. Termin: 24.07.2013 in Augsburg. 2. Termin: 23.10.2013 in Nürnberg.

**Fortbildung zur psychotherapeutischen Behandlung von traumatisierten Flüchtlingen (zweite Wiederholung):** Kooperationsveranstaltung der PTK Bayern mit REFUGIO. Termin: 27.07.2013, 9.00 bis 17.30 Uhr in München.

**Psychotherapie mit alten/älteren Menschen:** Eine Fortbildungs- und Infoveranstaltung der PTK Bayern und der KVB. 1. Termin: 21.09.2013 in München. 2. Termin: 07.12.2013 in Augsburg.

**Psychotherapeutische Behandlung bei Kindern und Jugendlichen mit Schmerzen:** Eine Fortbildungs- und Infoveranstaltung der PTK Bayern und der KVB. 1. Termin: 25.09.2013 in Nürnberg. 2. Termin: 11.12.2013 in Regensburg.

**Psychotherapie bipolarer Störungen (Workshop):** Termin: 19.10.2013, 10.00 bis 14.00 Uhr in München.

**Philosophie und Psychotherapie: Sind Emotionen Kognitionen?** Termin: 09.11.2013, 9.00 bis 15.45 Uhr in München.

**Das neue Patientenrechtgesetz und die Berufsordnung der PTK Bayern:** Termin: 23.11.2013, 10.00 bis 14.15 Uhr in München.

Nähere Informationen und Programme zu den Veranstaltungen sowie Anmeldeformulare finden Sie zeitnah auf unserer Homepage: [www.ptk-bayern.de](http://www.ptk-bayern.de)

## Vorstand der Kammer:

Nikolaus Melcop, Peter Lehndorfer, Bruno Waldvogel, Birgit Gorgas, Anke Pielsticker, Heiner Vogel, Benedikt Waldherr.

## Geschäftsstelle

St.-Paul-Str. 9, 80336 München  
Post: Postfach 151506, 80049 München  
Tel. 089/51 55 55-0, Fax -25  
Mo-Do 9.00-15.30 Uhr  
Fr 9.00-13.00 Uhr  
info@ptk-bayern.de  
www.ptk-bayern.de